



ÜBER 4 MIO. MENSCHEN
LEIDEN IN DEUTSCHLAND
AN ALTERSBEDINGTEN
MAKULADEGENERATION

Wann ist Zeit für die Untersuchung?

Sehveränderung in der Netzhaut finden Sie in der Regel schleichend statt und werden oft erst viel zu spät bemerkt. Diese einfachen Fragen können helfen, zu einer Früherkennung beizutragen:

1. Liegen in Ihrer Familie bereits irgendwelche Augenerkrankungen vor?
2. Leiden Sie an einer Diabeteserkrankung?
3. Wurden bei Ihnen ein erhöhter Augeninnendruck diagnostiziert?
4. Haben Sie bereits Veränderungen im Seheindruck bemerkt? (Verzerrtes Sehen, tanzende Buchstaben, Lichtblitze etc.)

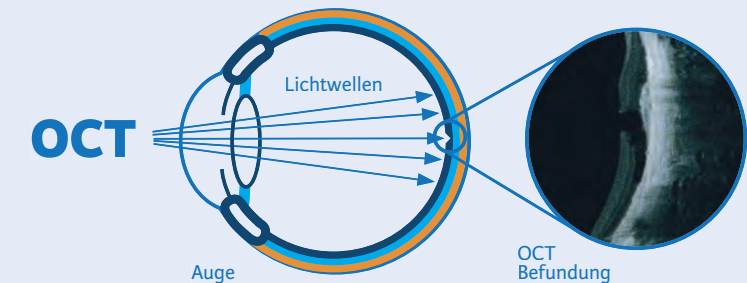
Tipp:

Alle ab dem 40. Lebensjahr – alle 24 Monate!

Grundsätzlich ist es ratsam die Augen regelmäßig untersuchen zu lassen. Sie sollten allerdings sofort zu einem Arzt gehen, wenn Sie die kleinste Anzeichen einer Sehveränderungen bemerken.

Was passiert bei der Vorsorgeuntersuchung?

Mit Hilfe der optischen OCT-Bildgebung werden völlig berührungsfrei (ohne Tropfen) alle Schichten der Netzhaut dargestellt. Veränderungen an diesem wichtigsten Teil des Auges können so frühzeitig erkannt werden und Ihre Sehkraft möglichst lange erhalten bleiben.



Alle Fakten auf einen Blick:

- Hilft Ihre Sehkraft zu erhalten
- Krankhafte Veränderungen können frühzeitig festgestellt werden
- Absolut schmerz- und berührungsfrei
- Untersuchungen dauern nur wenige Minuten
- ohne unangenehme Nebenwirkungen (Weitropfen)

Im Gespräch mit Augenarzt Dr. Bernhard Dierse aus Drensteinfurt

Verlässlicher Partner in der Prophylaxe und Behandlung einer Makuladegeneration

Die Makuladegeneration ist die häufigste Erblindungsursache. Sie tritt vor allem im Alter auf. In Deutschland leiden an der Altersbedingten Makuladegeneration (AMD) ungefähr vier Millionen Menschen. Die Augenärzte unterscheiden eine trockene (85 Prozent der Fälle) und eine feuchte Degeneration (15 Prozent). Die Krankheit greift die Netzhaut im hinteren Augenbereich an. Durch die Schäden, die an der Makula entstehen, nehmen die Erkrankten alle Objekte im zentralen Gesichtsfeld zunehmend unscharf wahr. Unbehandelt führt die AMD zu immer stärkeren Behinderungen in der Alltagsbewältigung. In den letzten Jahren sind jedoch Behandlungsstrategien vor allem für die feuchte Form der AMD entwickelt worden.

Vorsorge beginnt ab 40

Wichtigster Partner in der AMD-Diagnostik und -Behandlung ist der Augenarzt. Er besitzt das Fachwissen und das Instrumentarium, mit dem eine beginnende Makuladegeneration rechtzeitig erkannt werden kann. Dr. Bernhard Dierse, Augenarzt in Hamm-Heesen, Drensteinfurt und Senden, weiß um die Wichtigkeit der Früher-

kennung: "Ab dem 40. Lebensjahr sollte eine regelmäßige Netzhautuntersuchung durch den Augenarzt erfolgen. Das gilt vor allem, wenn Risikofaktoren für die AMD vorliegen." Gefährdet sind alle Menschen mit familiärer Vorbelastung. Auch Rauchen, Bluthochdruck und eine vermehrte Exposition der Augen gegenüber UV-Licht zählen zu den Auslösern der Makuladegeneration. Dr. Bernhard Dierse: "Scheuen Sie sich nicht, den Augenarzt rechtzeitig aufzusuchen, wenn Sie zu den Risikopersonen gehören. Regelmäßige Untersuchungen und eine gute

Prophylaxe können die AMD abwenden oder den Beginn der Degeneration hinauszögern." Ab dem 40. Lebensjahr sollte eine Untersuchung alle 3 Jahre stattfinden, ab dem 50. alle 2 Jahre und ab dem 60. jährlich, empfiehlt der Facharzt Dr. Dierse. Die Untersuchung dauert nicht lange und wird mittels eines Laserscanners (OCT) durchgeführt, der eine Schichtaufnahme der Netzhaut gewinnt. Dies ist keine Kassenleistung. Sollte eine AMD festgestellt werden, ist die anschließende Therapie jedoch durch die Krankenkasse abgedeckt.

Mit dem Augenarzt ein gesundes Umfeld schaffen

Die Makuladegeneration ist schmerzlos und tritt in den meisten Fällen zuerst in der trockenen Form auf. Die Netzhaut bildet sich zurück, die Sehzellen gehen zugrunde. Besonders im Vorfeld und zu Beginn der trockenen AMD spielt eine Umstellung der Lebens- und Ernährungsgewohnheiten eine große Rolle. Der Augenarzt berät und unterstützt seine Patienten darin, möglichst gesunde Bedingungen zu schaffen. Bewegung, blutdruck-, blutfett- und gewichtsenkende Maßnahmen plus eine ausgewogene Ernährung führen hier zum Ziel.

Auch Nahrungsergänzungsmittel wirken sich positiv aus, wie Dr. Bernhard Dierse erklärt: "Die AREDS-Studie hat nachgewiesen, dass hohe Dosen aus Vitamin C und E sowie Zinkoxid, Kupferoxid und Beta-Carotin die AMD verzögern können. Diese Kombination wird in wirksamer Menge nicht aus der Nahrung gewonnen. Darum sind sogenannte AREDS-Präparate als Nahrungsergänzungsmittel entwickelt worden."

Therapieerfolge bei der feuchten Makuladegeneration

Aus der trockenen Makuladegeneration entsteht zu 15 bis 20% die feuchte Form. Diese schreitet besonders schnell voran und führt zu einem irreversiblen Sehverlust, wenn sie nicht behandelt wird. Glücklicherweise hat die Medizinforschung in den letzten Jahren probate Mittel gegen sie entwickelt. Dr. Dierse erklärt seinen Patienten die Wirkungsweise: "Leitsymptom der feuchten AMD ist das Wachstum instabiler Blutgefäße Richtung Netzhautmitte. Dieses Wachstum gilt es zu unterbinden, und das geschieht durch die Blockierung von Wachstums-Botenstoffen.

"Bei der Anti-VEGF-Therapie, wie dieses Verfahren heißt, spritzt der Augenarzt drei Injektionen jeweils monatlich in den Glaskörperraum. „Die Injektion in den Glaskörper erfolgt mit einer sehr feinen Nadel und ist nahezu schmerzfrei“, erklärt Facharzt Dr. Dierse. Danach wird der weitere Behandlungsplan festgelegt. Diese Methode hat sich als Standard durchgesetzt und trägt nachweislich dazu bei, den Krankheitsfortschritt zu unterbrechen oder aufzuhalten.



www.augenarzt-dierse.de



Praxis Drensteinfurt, Hammer Straße 1, 48317 Drensteinfurt | Zentrale Terminvergabe: Tel: 02381 61116 | Öffnungszeiten: Mo, Mi, Fr: 10:00-12:00 Uhr | Di, Do 16:00-18:00 Uhr